

## Begleitmaterial zum Film

**MEDIENSCOUTS NRW – Einstieg in ein erfolgreiches Projekt für Schulen und Lehrkräfte**



### Produktionsdaten:

MEDIENSCOUTS NRW – Einstieg in ein erfolgreiches Projekt für Schulen und Lehrkräfte  
Deutschland 2014 – Dokumentarfilm – 12:00 Min.

**Regie, Kamera und Schnitt:** Eva Ludwig

**Produktionsleitung und Redaktion:** Melanie Kabus

Unter Mitwirkung von Medienscouts, BeratungslehrerInnen Medien und KoordinatorInnen aus Essen, Münster, Paderborn und Oberhausen

**Produktion:** plot-com in Zusammenarbeit mit XTRAFilm Filmproduktion Bonn

Im Auftrag der Landesanstalt für Medien NRW (LfM), Düsseldorf

### Zum Hintergrund:

Um SchülerInnen der Sekundarstufe I für die Risiken medialer Angebote zu sensibilisieren und den selbstbestimmten, kritischen und kreativen Umgang mit problematischen Medienangeboten zu fördern, wurde das Projekt „Medienscouts NRW“ von der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) initiiert.

In dem Film „Medienscouts NRW – Einstieg in ein erfolgreiches Projekt für Schulen und Lehrkräfte“ kommen sowohl die Medienscouts selbst, als auch ausgebildete BeratungslehrerInnen zu Wort, die aus ihrer Arbeit mit Medienscouts an ihrer Schule lebendig von der praktischen Arbeit berichten und aufzeigen, wie das Projekt in den Schulalltag integriert werden kann.

## Inhalt:

Der Film beantwortet in sechs Sequenzen die wichtigsten Fragen, die sich aus der Perspektive der Lehrkräfte beim Start in das Projekt ergeben:

### **Kapitel 1 - Medienscouts an meiner Schule? 0:30**

Gleich zu Beginn erläutert der Autor des Qualifizierungskonzepts und Beratungslehrer Medien Marco Fileccia, warum es wichtig ist, SchülerInnen im Umgang mit Medien zu schulen. Dabei steht der „Peer-Ansatz“, bei dem Schülerinnen und Schüler zu „Medienscouts“ ausgebildet werden und Aufklärungsarbeit unter Gleichaltrigen leisten, im Mittelpunkt. Seiner Meinung nach sind BeratungslehrerInnen Medien zur Durchführung des Projekts im Schulalltag aus organisatorischen Gründen aber auch als Ansprechpartner für die inhaltliche Arbeit unentbehrlich.

### **Kapitel 2 - Tipps für einen guten Start? 02:15**

Die Beratungslehrer Medien Vera Servaty und Reiner Gerrards, die seit Projektstart dabei sind und bereits mehrjährige Erfahrung mit dem Projekt Medienscouts an der Gesamtschule Essen-Borbeck haben, sind der Meinung, dass ein schneller Einstieg mit Aktionen für einen guten Projektstart wichtig ist, aber auch Team-bildende Maßnahmen gehören ihrer Meinung nach unbedingt dazu. Dipl.-Sozialarbeiter Klaus Bauer gibt aus seiner Erfahrung mit den Medienscouts an der Realschule Wesel-Mitte den Rat, SchülerInnen auch einmal Fehler machen zu lassen, während die Beratungslehrerin Medien Maria Ense aus Münster aufzeigt, wie hilfreich es ist, eine flexible Schulleitung im Hintergrund zu haben. Ihr Tipp: Bei der Auswahl der Medienscouts genau hinzuschauen.

### **Kapitel 3 - Projektbeispiele und Erfahrungen? 03:54**

In dieser Sequenz gibt Vera Servaty Einblick in eine ihrer Aktionen zum Thema „Meine Schule - meine Verantwortung“, in der sich die SchülerInnen an praktischen Beispielen überlegen sollen, welche Möglichkeiten bestehen, wenn ein Unrecht, wie z.B. Mobbing an der Schule geschieht. Drei Medienscouts aus Münster berichten zudem aus ihren Erfahrungen mit den ersten Schritten als Medienscouts an ihrer Schule.

### **Kapitel 4 - Ist das Projekt zeitintensiv? 05:14**

Dass in diesem Projekt auf die BeratungslehrerInnen Medien mehr Arbeit zukommt, die zusätzlich zum Schulalltag bewältigt werden muss, machen sowohl Marco Fileccia als auch Vera Servaty und Reiner Gerrards deutlich. Allerdings stehen für alle drei der eigene Nutzen und die positive Erfahrung, die man aus dem Projekt zieht, im Vordergrund. Klaus Bauer weist darauf hin, dass das Projekt hauptsächlich in der Anfangsphase zeitintensiv ist. Einmal eingespielt, können sich die BeratungslehrerInnen deutlich mehr zurückziehen und die SchülerInnen übernehmen mehr und mehr Verantwortung.

### **Kapitel 5 - Wie bekomme ich Unterstützung? 07:20**

Lioba Schroers (Dipl.-Psychologin) war eine Koordinatorin der Medienscouts-Ausbildung in Münster und zählt auf, welche Angebote außerhalb der Schule für die Medienscout-Teams zur Verfügung stehen, auf die sie zurückgreifen oder die eingebunden werden können. Klaus Bauer weist außerdem noch einmal deutlich darauf hin, dass es für das Projekt zwingend notwendig ist, dass die Schulleitung dieses unbedingt will und hier Unterstützung liefert. Er erklärt, welche Argumente für BeratungslehrerInnen gegenüber der Schulleitung von Vorteil sein können.

### **Kapitel 6 - Was bringt die Zusammenarbeit LehrerInnen und SchülerInnen? 09:16**

Im letzten Abschnitt des Films kommen noch einmal verschiedene BeratungslehrerInnen Medien sowie Medienscouts zu Wort, die von Ihren positiven Erfahrungen (miteinander) berichten.

### **Kapitel 7 – Das Beste am Projekt war? 10:50**

In den Abschluss-Statements des Films erfahren die ZuschauerInnen, was das Beste am Projekt aus Sicht der BeratungslehrerInnen Medien und der Scouts war.

## Mitwirkende (BeratungslehrerInnen, Schulsozialarbeiter, KoordinatorInnen):

### Marco Fileccia

Marco Fileccia ist Oberstudienrat am Elsa-Brändström-Gymnasium in Oberhausen (NRW). Seit vielen Jahren führt er an Schulen zahlreiche Medienprojekte durch. Er ist als Moderator in der Lehrerfortbildung für Kooperatives Lernen und Digitale Medien sowie im Projekt „Schule der Zukunft“ der Schul- und Umweltministerien NRW tätig. Er ist u. a. Mitverfasser der wissenschaftlichen Expertise „Computerspiele und virtuelle Welten als Reflexionsgegenstand von Unterricht“ der LfM NRW. Von 2011 bis 2012 betreute Marco Fileccia als pädagogischer Leiter das Pilotprojekt "Medienscouts NRW" im Auftrag der LfM NRW. Als aktiver Beratungslehrer Medien ist er außerdem Teil des Medienscout-Teams am Elsa-Brandström-Gymnasium. Die Medienscouts der Jahrgänge 8 und 9 veranstalten dort in allen Klassen 5 und 6 Informationsveranstaltungen und betreuen jedes Jahr mehrere Projektstunden zum Thema „Digitales Leben“ mit Achtklässlern. Themen sind u.a. eine QR-Code Rallye, eine Fragestunde mit der Polizei („Arbeit im Netz“), Stationenlernen (Facebook, WhatsApp, Cybermobbing) oder Spieletesten. Neben dem Beratungsangebot gehören auch Info-Veranstaltungen in anderen Jahrgangsstufen (auch an anderen Schulen) sowie Eltern-(!) und Pädagogen-Fortbildungen zum Repertoire. Thematisch reicht die Aktionspalette von Rollenspielen zum Thema Facebook, Cyber-Mobbing-Prävention, Retro-Quiz, QR-Code-Rallye, LAN-Party und Let´s play bis hin zum Facebook-Profil-Check. Für ihr Programm „Die 7 Whats-App-Zwerge“ wurden sie 2014 beim bundesweiten Wettbewerb der Telekom „Medien, aber sicher“ mit dem 2. Platz ausgezeichnet.

### Vera Servaty und Reiner Gerrards

Sie sind BeratungslehrerInnen Medien an der Gesamtschule Essen Borbeck und haben dort seit 2011 das Medienscout-Team aufgebaut. Am Projekt hat sie nicht nur interessiert, Schülerinnen und Schüler von einer anderen Seite aus kennen zu lernen, sondern, dass diese auch die Möglichkeit haben, selbstbestimmt Schule mitgestalten zu können. Zum Scout-Team gehören mehr als 25 aktive Scouts. Herzstück der Ausbildung neuer Medienscouts ist ein dreitägiger Workshop in einer Jugendbildungsstätte (mit Übernachtung). Diesen haben alle befragten Scouts als ihr persönliches „Highlight“ benannt. Die Medienscout-Arbeit an der Schule ist vielfältig: Gemeinsam wurde eine neues Handkonzept erarbeitet (vorbereitet durch Fragebogen und Nutzerstatistik) und in Zusammenarbeit mit der Uni-Duisburg das Thema „App Zocke“ mit „App-Check“ bearbeitet. Eine QR- Code-Rallye rund um das Thema Facebook gehört genauso zum Angebot wie der klassische „Facebook-Check“. Im Film sieht man die Aktion „Meine Schule – meine Verantwortung“, die von den Medienscouts betreut und angeleitet wird.

### Maria Ense

Als Beratungslehrerin Medien gehört Maria Ense zum Beratungslehrer-Duo an der Johannes-Gutenberg-Realschule Hilstrup in Münster. Sie waren TeilnehmerInnen des Ausbildungslehrgangs 2013/2014, ihr Scout-Team war das jüngste in der Ausbildungsrunde und war gleich sehr aktiv. Im Film (gedreht Sommer 2014) erhalten die Medienscouts aus Hilstrup gerade die Preise für das beste Medienkompetenz-Nachhaltigkeitskonzept in Münster. Besonders reizvoll am Projekt Medienscouts fand Maria Ense die Gelegenheit, mit SchülerInnen auf einer anderen Ebene als im normalen Schulalltag zusammenzuarbeiten und diese als ExpertInnen zu erleben. Außerdem gefällt ihr, aufgrund der Themenaktualität nah an den Schülern und deren „Lebenswirklichkeit“ dran zu sein und so auch selber „am Puls der Zeit“ bleiben. Ihren Schwerpunkt sieht sie als „Starthelferin“, die den Scouts Rahmenbedingungen schafft, damit diese in Zukunft noch selbständiger arbeiten können.

### Klaus Bauer

„Das Projekt Medienscouts gehört an jede Schule“, sagt der Dipl.-Sozialarbeiter Klaus Bauer. Er war vom Projekt überzeugt und hat deshalb in Wesel nicht nur die Ausbildung 2013/2014 koordiniert, sondern war auch gleichzeitig Teilnehmer der Ausbildung im Medienscouts-Team der Realschule Wesel-Mitte. Aus seiner langjährigen Arbeit als Schulsozialarbeiter weiß er, wie wichtig

es ist, Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Medien zu schulen und auch auf die Gefahren unreflektierter Mediennutzung hinzuweisen. Am Projekt fand er besonders den Peer-Education-Ansatz faszinierend“. Ich freue mich, wenn Medienscouts Fähigkeiten entwickeln, die sie vorher nicht hatten. Es ist toll, wie die Älteren die Jüngeren fit machen – und wie gut sie Gehör finden.“

**Lioba Schroers** (heute: Lioba Pulinski)

Lioba Schroers ist Dipl.-Psychologin an der Schulpsychologischen Beratungsstelle in Münster und war dort eine Koordinatorin des Ausbildungslehrgangs 2013/2014.

(Hierzu gibt es auch eine eigene filmische Dokumentation von Alli van Dornick vom Jugendinformations- und Bildungszentrum der Stadt Münster, zweiter Koordinator für die Medienscoutsusbildung in Münster, unter dem Link

<https://www.youtube.com/watch?v=w7vq3cUbQC0>).

Aus ihrer Arbeit heraus weiß sie, dass das Projekt nicht nur eine wertvolle Erfahrung für SchülerInnen, sondern vor allem auch für die Lehrkräfte ist: „LehrerInnen haben hier die Möglichkeit, ihren SchülerInnen auf Augenhöhe zu begegnen und die Rollen zu tauschen. Und auch für die Medienscouts ist es eine bereichernde Erfahrung, als Experten z. B. bei Elternabenden aufzutreten und sich so von einer anderen Seite zeigen zu können.“

### **Mitwirkende (Medienscouts)**

#### **Medienscouts von der Johannes-Gutenberg-Realschule Münster:**

(Beratungslehrerin: Maria Ense)

**Alexandra Faria Trino**

**Franziska Hadamietz**

**Daniel Vogt**

Sie waren die jüngsten Scouts ihres Ausbildungslehrgangs: Ihr Start an der Schule war sehr erfolgreich und kleinere Stolpersteine (wie Technikprobleme) konnten sie gemeinsam meistern. Mit der Dokumentation ihrer Auftaktaktionen belegten sie gleich den ersten Platz beim Preisausschreiben der AG-Medien Münster zum besten Nachhaltigkeitskonzept, das wenige Monate nach der Ausbildung stattfand.

Mehr Impressionen von ihnen und den anderen Medienscouts der Ausbildung in Münster sind im Münsteraner Film zusammengestellt. (Link dazu siehe Portrait von Lioba Schroers)

#### **Medienscouts der Gesamtschule Essen-Borbeck** (BeratungslehrerInnen: Vera Servaty und Reiner Gerrads)

**Gülten Danagöz**

**Maja Iwer**

**Daniel Schwieger**

Sie zählen längst zu den „alten Hasen“: Gülten Danagöz z. B. gehört zu den „Urscouts“ an der Schule und war schon beim Ausbildungsstart 2011 dabei. Mehr über ihre Erfahrungen und konkrete Projekte erzählt sie im offiziellen Medienscout-Film, der sich unter dem Reiter „Film“ auf der offiziellen Projektseite befindet und ebenfalls im YouTube-Kanal des Projektes abrufbar ist.

#### **Elsa-Brändström-Gymnasium Oberhausen** (Beratungslehrer Marco Fileccia)

**Aleksander Nedic**

**Atchana Srikanthan**

Sie betreuen u. a. die regelmäßigen Projektstunden zum Thema „Digitales Leben“ mit Achtklässlern. Aktionen sind u. a. eine QR-Code Rallye, eine Fragestunde mit der Polizei („Arbeit im Netz“) oder Stationenlernen (Facebook, WhatsApp, Cybermobbing). Im Film sieht man

eine der Projektstunden, bei denen Spiele getestet werden.